



Erfolgreiches Bestandsmanagement durch ERP und Add-on

Peter Frerichs, Inform

Im Bestandsmanagement geht es darum, die perfekte Balance zwischen niedrigen Beständen und einer gleichzeitig hohen Verfügbarkeit zu halten. Dazu sollte der Lagerbestand stets so niedrig wie möglich und gleichzeitig so hoch wie nötig sein. ERP-Systeme

liefern zur Erreichung dieses Ziels oft nicht die nötige Spezialisierung. Sie bilden vielmehr das stabile Fundament für Prozesse entlang der gesamten Supply Chain, das durch intelligente Add-on-Systeme ergänzt werden muss. add*ONE Bestandsop-

timierung von Inform liefert spezialisierte Funktionen in der nötigen Detailtiefe. Unternehmen wie Steinel, Deutsche See und Trelleborg Sealing Solutions sind überzeugt von den Vorteilen des Systems des Aachener Softwarehauses.



*Lachsproduktion bei Deutsche See: Die Disposition der leicht verderblichen Lebensmittel lässt sich nur mit der detaillierten Planung in add*ONE bewältigen (Bildquelle: Deutsche See).*

Routineaufgaben automatisieren

Das Add-on-System von Inform nimmt sich intelligente Algorithmen aus den Bereichen des Operations Research (OR), der mathematischen Unterstützung von Entscheidungen und Planungen sowie Künstlicher Intelligenz (KI) zu Hilfe. Der Algorithmus analysiert basierend auf den ERP-Daten über Nacht die aktuelle Bestands- und Auftragssituation und empfiehlt dem Anwender eine konkrete Handlung, zum Beispiel eine schnelle Nachbestellung beim zuständigen Lieferanten. Außerdem lenkt das System die Aufmerksamkeit ab dem ersten Moment auf die wichtigen Kennzahlen und gibt Disponenten so die Möglichkeit, dringende Arbeiten anhand von Signalfarben, Diagrammen und Icons sofort zu identifizieren.

So werden mehr Zeit und Freiraum für strategische Aufgaben geschaffen – sowie für jene, die ansonsten immer liegen bleiben. Unterstützt wird dies zusätzlich von Automatisierungsmöglichkeiten für Routineaufgaben. Etwa der automatische Disposition von C-Teilen oder anderen, unkritischen Produkten, die in großen Mengen durchlaufen, jedoch nur einen geringen Anteil am Gesamtumsatz haben. Möglich ist diese automatische Bestellung im Add-on unter anderem durch intelligente Prognosen. Diese stellen fest, wie gut das Absatzverhalten eines Artikels prognostizierbar ist. Gibt es im ERP hinreichend historische Daten, auf denen die Algorithmen ihre Berechnung machen können, kann das System die Bestellung vollkommen selbstständig vornehmen.

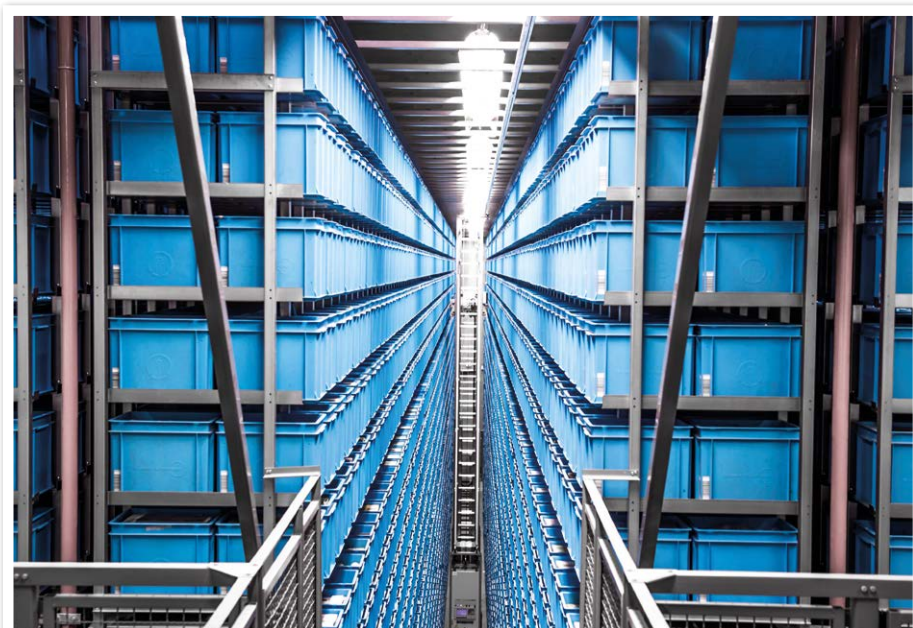
Im besten Fall greift der Mensch nur dort ein, wo die Entscheidungsmodelle des Algorithmus nicht alle Faktoren einkalkulieren können. Das mag zum Beispiel der Fall sein, wenn eine unerwartete Lieferverzögerung eintritt oder eine Charge aufgrund von Qualitätsmängeln nicht disponiert werden kann. So kann durch das Einbeziehen menschlichen Fachwissens schnell und effektiv auf Ausnahmesituationen reagiert werden.

Diese Vorteile einer Automatisierung sieht auch Ingo Steinel, Geschäftsführer von Steinel. Der Produzent von Elektrogeräten

für Haushalt und Industrie hat die Planung und Kontrolle seines Warenbestandes fast vollständig an den Algorithmus von Inform übergeben – „mit Ausnahme von neuen Produkten und Verkaufsaaktionen, die der Computer nicht kennen kann“, so Steinel. Das umfangreiche Sortiment und die verschiedenen Absatzkanäle sorgten in der Vergangenheit für hohe Komplexität in den Supply-Chain-Prozessen. So werden etwa einzelne Komponenten bei Lieferanten aus der ganzen Welt beschafft, während andere über Produktionsbeauftragung in Eigenfertigung produziert werden. Bei den gut prognostizierbaren Komponenten und Intercompany-Teilen wurden mithilfe von add*ONE 2,3 Millionen Euro Bestandswert nach nur einem Jahr eingespart.

„Fisch ist schwer kalkulierbar“

Das Erkennen von Verbrauchsmustern und die Auswahl des dazu passenden Prognoseverfahrens sind wichtige Planungsmittel und besonders spannend für Unternehmen aus der Lebensmittelbranche. Die Fischmanufaktur Deutsche See, deren Rohware an den Hauptsitz nach Bremerhaven geliefert und dort direkt weiterverarbeitet wird, verwaltet ein breites Produktspektrum: Neben leicht verderblichen Produkten wie Sushi und Frischfisch führt Deutsche See auch länger haltbare Lebensmittel wie geräucherte Makrele und gefrorenen Seelachs im Sortiment. „Fisch ist sehr schwer kalkulierbar“, erklärt Stefan Kaune, Leiter IT, Zentrale Wa-



*Bei Trelleborg Sealing Solutions werden dank intelligenter Prognosen durch add*ONE nur noch jene Artikel gelagert, die auch tatsächlich gebraucht werden. (Bildquelle: Trelleborg Sealing Solutions).*

renwirtschaft. „Dies liegt vor allem an dem unberechenbaren Bestellverhalten des Kunden, das nicht nur zu saisonalen Höhepunkten und Feiertagen stark schwankt. Gerade deswegen müssen wir den Eingang der Rohware exakt disponieren, um pünktlich produzieren zu können“, so Kaune weiter. Die bisher verwendeten Tools wurden dieser sehr komplexen Aufgabe nicht mehr gerecht und mündeten in einen großen Planungsaufwand mit unzureichendem Ergebnis. Das Softwaresystem add*ONE bietet den Verantwortlichen detaillierte und artikelspezifische Prognosen über zukünftige Bedarfssituationen. Die intelligenten Algorithmen sind in der Lage, aus einem großen Pool möglicher Prognoseverfahren und auf Basis von Vergangenheitswerten das für einen Artikel passende Verfahren auszuwählen. Entdeckt der Prognosealgorithmus einen Bedarf, können die Mitarbeiter schnell auf diese Entwicklung reagieren. Das Add-on stellt dafür Bestellvorschläge bereit, die den optimalen Bestellzeitpunkt und die richtige Menge für die benötigten Artikel beinhalten. „Bester Fisch für alle – das ist unser Ziel. Bei einem so leicht verderblichen Lebensmittel lässt sich dies nur mit einer detaillierten Planung bewältigen. Durch den Einsatz von add*ONE können wir unsere Bestände optimieren und dabei sowohl unseren Planungsaufwand als auch unsere Beschaffungskosten reduzieren“, so Kaune.

Weltweite Planungssicherheit

Eine höhere Planungsqualität in der Materialbeschaffung ist nicht nur für das eigene Unternehmen ein großer Gewinn, sondern trägt auch zu einer verbesserten Kunden- und Lieferantenzufriedenheit bei: Kennt der Lieferant die Auftragslage seiner Kunden, kann er seine eigene Produktion darauf ausrichten und erhält so mehr Planungssicherheit. Zusätzlich optimieren Add-ons den Gesamtbestand an allen Logistik-Standorten eines global agierenden Unternehmens. Diese Erfahrung hat auch Daniel Zimmermann vom führenden Anbieter für Dichtungslösungen, Trelleborg Sealing Solutions (TTS), gemacht: „add*ONE hat sich für einen internationalen Roll-out, wie wir ihn bei TSS geplant haben, als das perfekte Tool erwiesen“, meint der Finance und Commercial Director in der Business Unit Global Supply Chain Management bei TSS. Die Implementierung des Add-ons bei TTS begann im Jahr 2013 in Stuttgart. Direkt angebunden waren damals Deutschland, Frankreich und Eng-

land. 2017 ging die Software an einem weiteren Standort in den USA in den Live-Betrieb. 2018 kamen die Logistik-Standorte Shanghai und Tokio hinzu. Trotz unterschiedlicher ERP-Systeme an den einzelnen Standorten funktioniert die operative Disposition mit dem Add-on nun ohne Medienbrüche. Mit diesem Roll-out stellte TSS das gesamte Supply Chain Management auf add*ONE um und profitiert von den Synergien und der Transparenz einer weltweit übergreifenden Bestandsplanung.

Fazit

Wer nicht nur eine größtmögliche Kunden-, sondern auch Mitarbeiterzufriedenheit erreichen möchte, baut auf ein effizientes und nachhaltiges Bestandsmanagement und setzt in Disposition und Beschaffung auf intelligente Add-ons wie add*ONE von Inform. Diese ergänzen ERP-Systeme in optimaler Weise und ermöglichen ein intuitives Arbeiten für einen schnellen Überblick und somit eine gezielte Identifikation dringenden Handlungsbedarfs. Darüber hinaus berechnen sie exakt die Bestellmengen, die den Bedarf in finanziell wie logistisch optimaler Weise decken. Die fortschrittlichen Methoden und Algorithmen aus OR und KI unterstützen und entlasten den Benutzer. Durch die Übergabe repetitiver Aufgaben an das System bleibt endlich mehr Zeit, sich auf den strategischen Ausbau des Supply Chain Managements zu konzentrieren

Peter Frerichs

p.frerichs@inform-software.com

Peter Frerichs ist Geschäftsbereichsleiter Inventory & Supply Chain und Mitglied der Geschäftsleitung bei Inform. Das Aachener Softwarehaus hat sich auf entscheidungsintelligente Algorithmen spezialisiert, die Geschäftsprozesse optimieren. Peter Frerichs ist für den kontinuierlichen Ausbau seiner Business Unit in Deutschland sowie international verantwortlich und leitet die strategische Weiterentwicklung der Produkte im Bereich Supply Chain Management.

DOAG
UNIVERSITY

Finden Sie die
passende Schulung
im Oracle-Umfeld auf

university.doag.org

- ▶ Oracle-Technologien
- ▶ IT-Methoden
- ▶ IT-Management



Erhalten Sie als
DOAG-Mitglied einen
exklusiven Rabatt auf
den regulären
Kurspreis.